

Konjunkturentwicklung im stationären Einzelhandel

I. Halbjahr 2017

Wien, Juli 2017

KONJUNKTURENTWICKLUNG IM STATIONÄREN EINZELHANDEL

DAS I. HALBJAHR 2017 IM ÜBERBLICK:

UMSATZENTWICKLUNG

Der Aufwärtstrend der Jahre 2015 und 2016 gewinnt im I. Halbjahr 2017 an Dynamik. Mit einem Konjunkturaufschwung von nominell +2,5 % weist der stationäre Einzelhandel das höchste Umsatzwachstum seit 2010 auf. Absolut steigen die Umsätze im stationären Einzelhandel im I. Halbjahr 2017 auf rd. € 33,9 Mrd (brutto, inkl. Ust.).

Real (unter Berücksichtigung der Preissteigerung im Einzelhandel) wächst das Absatzvolumen im I. Halbjahr 2017 mit +1,4 % ebenfalls deutlich stärker als in den vorangegangenen Jahren.



+2,5 %



Nominelle Umsatzentwicklung
im stationären Einzelhandel, I. Halbjahr 2017

BESCHÄFTIGUNG

Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten steigt im Einzelhandel aktuell wieder stärker an. Das I. Halbjahr 2017 weist rd. 329.500 EinzelhandelsmitarbeiterInnen aus. Das sind um +0,9 % bzw. +2.800 MitarbeiterInnen mehr als im I. Halbjahr 2016.



Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten
im gesamten Einzelhandel, I. Halbjahr 2017

BLICK ÜBER DIE GRENZE

Die Wachstumsdynamik im europäischen Einzelhandel lässt im Durchschnitt der Monate Jänner bis Mai 2017 etwas nach, wobei vor allem die osteuropäischen Länder überdurchschnittlich hohe Zuwächse verzeichnen. Die Konjunktorentwicklung in Österreich liegt zwar nach wie vor unter dem EU-28-Durchschnitt, im Gegensatz zur gesamteuropäischen Entwicklung zeigt sich jedoch für den österreichischen Einzelhandel in den ersten Monaten ein Konjunkturaufschwung im Vergleich zur Gesamtjahresentwicklung 2016.

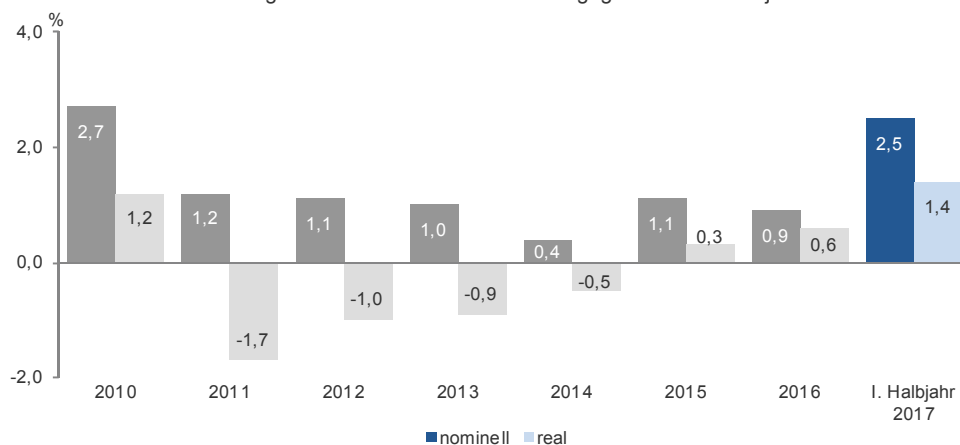
KONJUNKTURAUFSCHWUNG IM I. HALBJAHR 2017: +2,5 %

Der Konjunkturaufschwung in der österreichischen Wirtschaft hat auch den Einzelhandel erreicht. Die steigende Konsumlaune der ÖsterreicherInnen beschert dem stationären Einzelhandel¹ deutliche Umsatzzuwächse im I. Halbjahr 2017. Die Konjunkturerholung im stationären Einzelhandel in den Jahren 2015 und 2016 setzt sich weiter fort und gewinnt im I. Halbjahr 2017 noch an Dynamik. Dies zeigt die aktuelle Konjunkturbeobachtung der KMU Forschung Austria im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich / Sparte Handel.²

Die Umsatzentwicklung im I. Halbjahr 2017 weist mit +2,5 % (gegenüber dem I. Halbjahr 2016) ein deutlich höheres nominelles Wachstum als im Gesamtjahr 2016 (+0,9 % im Vergleich zur Vorjahresperiode) auf. Der stationäre Einzelhandel verzeichnet somit das höchste nominelle Wachstum seit dem Jahr 2010. Getragen wird der Konjunkturaufschwung vor allem vom Lebensmitteleinzelhandel, der größten Einzelhandelsbranche.

Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung im stationären Einzelhandel führt das nominelle Umsatzwachstum von +2,5 % zu einem realen Plus von +1,4 % im I. Halbjahr 2017. Dies ist die beste Entwicklung des Absatzvolumens in der betrachteten Zeitreihe ab 2010.

Grafik 1 Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel 2010 – I. Halbjahr 2017
Veränderungen nominell und real in Prozent gegenüber dem Vorjahr



Die Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel berücksichtigt den Lebensmitteleinzelhandel auf Basis Nielsen Umsatzbarometer. Die Preisbereinigung für die reale Umsatzentwicklung erfolgt auf Basis eines Deflators auf Branchenebene von Statistik Austria.

Quelle: KMU Forschung Austria

¹ Definition stationärer Einzelhandel: Einzelhandel exkl. Tankstellen und exkl. Internet-Einzelhandel und exkl. sonstiger nicht-stationärer Einzelhandel

² Die Konjunkturbeobachtung der KMU Forschung Austria basiert auf den Daten von rd. 4.500 Geschäften. Der Lebensmitteleinzelhandel ist auf Basis Nielsen Umsatzbarometer (inkl. Hofer und Lidl) enthalten.

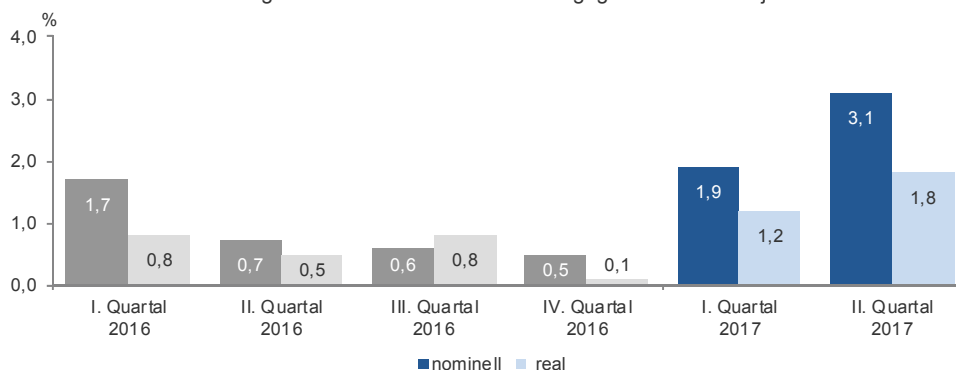
Der absolute Umsatz im stationären Einzelhandel in Österreich erhöht sich von rd. € 33,1 Mrd im I. Halbjahr 2016 auf rd. € 33,9 Mrd (brutto, inkl. Ust.) im I. Halbjahr 2017 bzw. von rd. € 28,3 Mrd auf rd. € 29,0 Mrd (netto, exkl. Ust.). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein konjunkturell bedingtes Umsatzwachstum von rd. +€ 800 Mio (brutto, inkl. Ust.).

KONJUNKTURELLER AUFWÄRTSTREND IM LAUFE DES I. HALBJAHRES 2017

Der stationäre Einzelhandel erzielt sowohl im I. als auch im II. Quartal 2017 Umsatzsteigerungen, wobei die Zuwachsraten im II. Quartal höher ausgefallen sind.

Die Umsätze liegen in vier von sechs Monaten (Jänner, März, Mai, Juni) über dem Vorjahresniveau. Die Wetterabhängigkeit einzelner zentraler Einzelhandelsbranchen (u. a. Einzelhandel mit Bekleidung, Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf) hat die Umsatzentwicklung von März und April stärker beeinflusst als die Verschiebung des Ostergeschäfts. So ist es im März 2017 (im Vergleich zum Vorjahr „fehlendes“ Ostergeschäft bei gleichzeitig hohen Temperaturen) zu Umsatzsteigerungen gekommen, während die Erlöse im April (im Vergleich zum Vorjahr „zusätzliches“ Ostergeschäft jedoch niedrige Temperaturen) stagniert haben.

Grafik 2 Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel
I. Quartal 2016 – II. Quartal 2017
Veränderungen nominell und real in Prozent gegenüber dem Vorjahr



Die Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel berücksichtigt den Lebensmitteleinzelhandel auf Basis Nielsen Umsatzbarometer. Die Preisbereinigung für die reale Umsatzentwicklung erfolgt auf Basis eines Deflators auf Branchenebene von Statistik Austria.

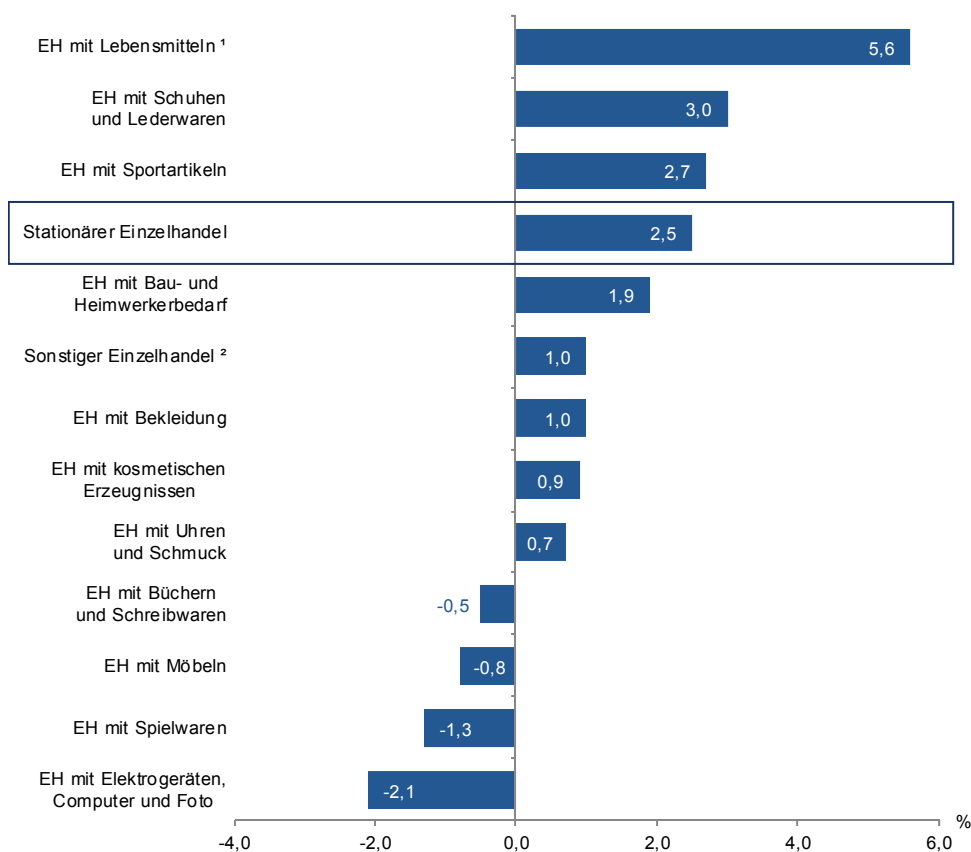
Quelle: KMU Forschung Austria

EINZELHANDEL MIT LEBENSMITTELN MIT DEUTLICHEM UMSATZWACHSTUM

Im I. Halbjahr 2017 sind die Umsätze im Lebensmitteleinzelhandel mit Abstand am stärksten gestiegen. Das nominelle Plus fällt mit +5,6 % wieder deutlich höher aus als im Jahr 2016. Im Einzelhandel mit Schuhen und Lederwaren (+3,0 %) sowie im Sportartikeleinzelhandel (+2,7 %) ist das Wachstum ebenfalls höher als im Einzelhandelsdurchschnitt (+2,5 %). Erfreulich ist zudem die positive Entwicklung des Bekleidungseinzelhandels (+1,0 %) – nach Umsatzrückgängen in den Jahren 2015 und 2016.

Das höchste nominelle Minus verzeichnen der Einzelhandel mit Elektrogeräten, Computern und Fotoartikeln (-2,1 %) sowie der Einzelhandel mit Spielwaren (-1,3 %). Auch der Einzelhandel mit Möbeln (-0,8 %) sowie der Buch-/Schreibwareneinzelhandel (-0,5 %) können das Umsatzniveau des I. Halbjahres 2016 nicht erreichen.

Grafik 3 Umsatzentwicklung ausgewählter Einzelhandelsbranchen I. Halbjahr 2017
Veränderungen nominell in Prozent gegenüber dem Vorjahr



¹ Die Umsatzentwicklung im Lebensmitteleinzelhandel basiert auf Nielsen Umsatzbarometer.

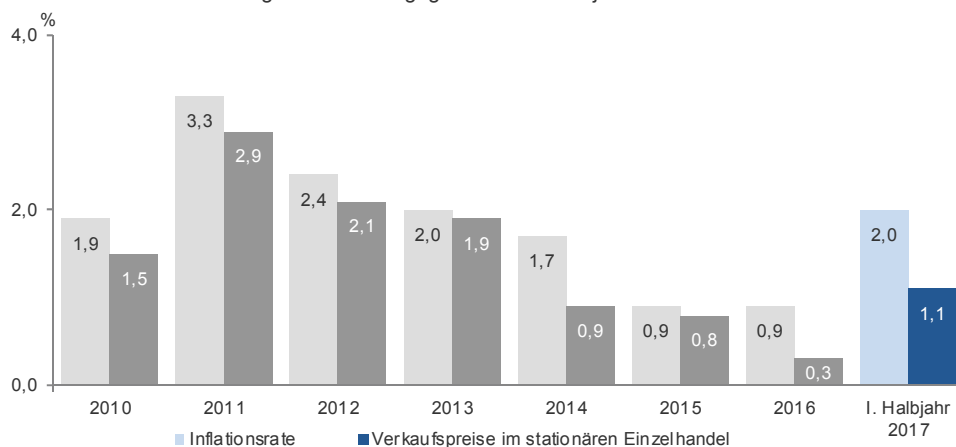
² Einzelhandel mit Waren aller Art, Trafiken, Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln, Einzelhandel mit Textilien, Blumeneinzelhandel

Quelle: KMU Forschung Austria

PREISERHÖHUNGEN IM EINZELHANDEL WEITERHIN UNTER INFLATION

Die Verkaufspreise im Einzelhandel sind im I. Halbjahr 2017 im Durchschnitt um 1,1 % gestiegen. Der Preisauftrieb hat damit – ausgehend vom niedrigen Niveau der Vorjahre – wieder zugenommen. Die Erhöhungen liegen jedoch weiterhin deutlich unter der Inflationsrate von 2,0 %. Preistreiber für die allgemeinen Verbraucherpreise sind vor allem Treibstoffe, Mieten und Bewirtschaftungsdienstleistungen sowie seit Mai auch Nahrungsmittel.

Grafik 4 Inflationsrate sowie Verkaufspreise im stationären Einzelhandel, 2010 – I. Halbjahr 2017
Veränderungen in Prozent gegenüber dem Vorjahr



Die Veränderung der Verkaufspreise im stationären Einzelhandel basieren auf einem Deflator auf Branchenebene von Statistik Austria. Vorläufiger Wert für die Inflationsrate I. Halbjahr 2017 von Statistik Austria.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

Die Preisentwicklungen fallen im stationären Einzelhandel von Branche zu Branche sehr unterschiedlich aus. Die im Vergleich zu den Vorjahren stärkeren Verkaufspreiserhöhungen im Einzelhandel sind zum Teil auf den Lebensmitteleinzelhandel, der größten Einzelhandelsbranche zurückzuführen. Hier sind z. B. die Preise für Brot/Backwaren, Milcherzeugnisse, Getränke und Fisch stärker gestiegen als in den letzten Jahren.

Zu den höchsten Verkaufspreissteigerungen ist es im Uhren- und Schmuckeinzelhandel sowie im Spielwareneinzelhandel gekommen. Dies sind jene beiden Branchen mit dem höchsten Minus der Absatzvolumina im I. Halbjahr 2017 (negative reale Entwicklung).

Im Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen sind die Verkaufspreise im gesamten I. Halbjahr 2017 im Durchschnitt zwar weiter gesunken, der Rückgang ist von Monat zu Monat jedoch geringer ausgefallen. Im Juni liegen die Preise dieser Produkte auf dem Vorjahresniveau. In Folge der Preisrückgänge liegt der Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen bei der Entwicklung der Absatzvolumina hinter dem Lebensmitteleinzelhandel an zweiter Stelle (positive reale Umsatzentwicklung).

Tabelle 1 Umsatz- und Preisentwicklung ausgewählter Einzelhandelsbranchen I. Halbjahr 2017
Veränderungen in Prozent gegenüber dem Vorjahr

	Nominelle Veränderung	Preisveränderung	Reale Veränderung
EH mit Lebensmitteln	5,6	1,3	4,3
EH mit Schuhen u. Lederwaren	3,0	0,3	2,7
EH mit Sportartikeln	2,7	-0,3	3,0
Stationärer Einzelhandel	2,5	1,1	1,4
EH mit Bau- u. Heimwerkerbedarf	1,9	1,7	0,2
Sonstiger Einzelhandel	1,0	1,6	-0,6
EH mit Bekleidung	1,0	1,2	-0,2
EH mit kosmetischen Erzeugnissen	0,9	-2,8	3,7
EH mit Uhren- und Schmuck	0,7	4,4	-3,7
EH mit Büchern und Schreibwaren	-0,5	1,9	-2,4
EH mit Möbeln	-0,8	0,8	-1,6
EH mit Spielwaren	-1,3	2,8	-4,1
EH mit Elektrogeräten, Computer, Foto	-2,1	0,3	-2,4

Die Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel berücksichtigt den Lebensmitteleinzelhandel auf Basis Nielsen Umsatzbarometer, vorläufiger Wert. Die Preisbereinigung für die reale Entwicklung erfolgt auf Basis eines Deflators auf Branchenebene von Statistik Austria.

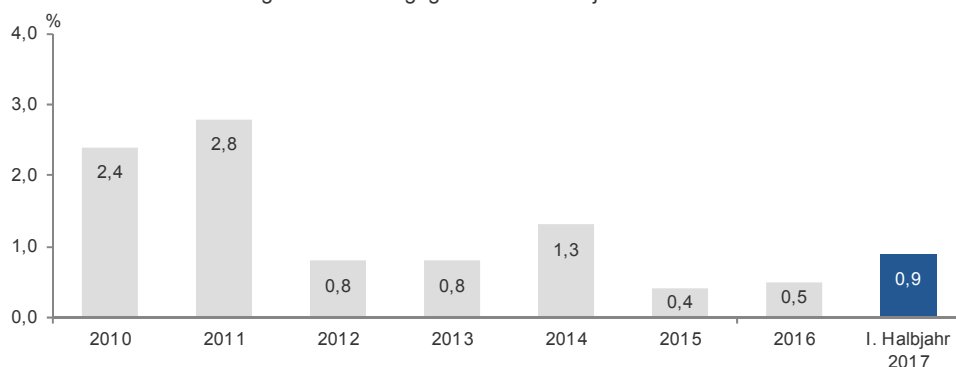
Quelle: KMU Forschung Austria

ANSTIEG DER BESCHÄFTIGTENZAHLEN: +0,9 %

Nach Beschäftigungszuwächsen in den Jahren 2015 und 2016 von +0,4 % bzw. +0,5 % steigt die Zahl der Einzelhandelsbeschäftigten im I. Halbjahr 2017 wieder stärker an. Gegenüber dem I. Halbjahr 2016 verzeichnet der Einzelhandel ein Beschäftigungsplus in Höhe von +0,9 % bzw. von rd. +2.800 MitarbeiterInnen. Das ist der höchste Anstieg seit dem Jahr 2014.

Damit weist der österreichische Einzelhandel im I. Halbjahr 2017 im Durchschnitt rd. 329.500 unselbstständig Beschäftigte auf. Knapp die Hälfte davon arbeitet Teilzeit. Die steigenden Beschäftigtenzahlen sind aber nicht primär auf geringfügige Beschäftigungsverhältnisse zurückzuführen. Vom Beschäftigungsplus in Höhe von rd. +2.800 MitarbeiterInnen entfallen rd. 600 auf geringfügig Beschäftigte.

Grafik 5 Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten¹ im gesamten Einzelhandel² 2010 – I. Halbjahr 2017
Veränderungen in Prozent gegenüber dem Vorjahr



¹ Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte (inkl. geringfügig Beschäftigte)

² Gesamter Einzelhandel: stationärer Einzelhandel, Internet-Einzelhandel, sonstiger nicht stationärer Einzelhandel und inkl. Tankstellen

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

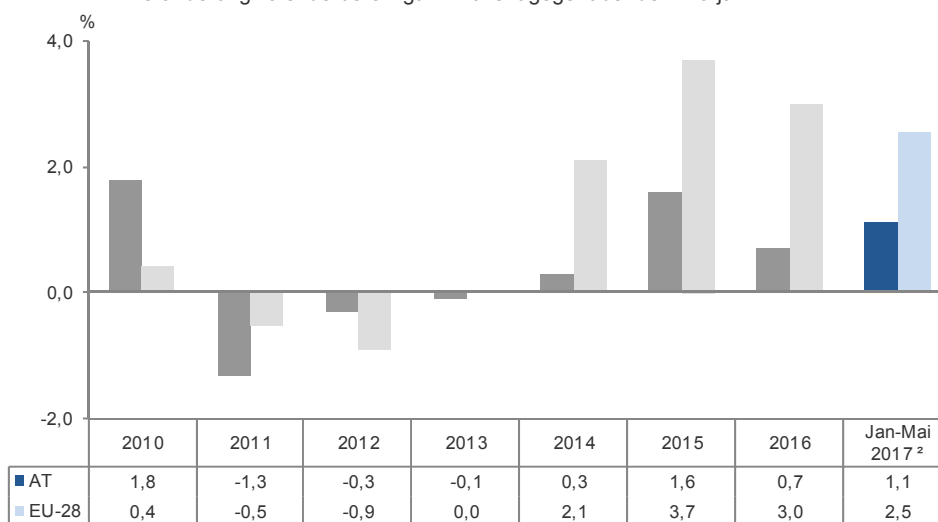
BLICK ÜBER DIE GRENZE: ABFLACHEN DER WACHSTUMSDYNAMIK IN EU-28

Zwar steigen die Einzelhandelsvolumina im EU-28-Durchschnitt auch in den ersten Monaten 2017 weiter an, die hohen Wachstumsraten der Jahre 2015 und 2016 werden jedoch aktuell nicht mehr erreicht. Laut den aktuellen Konjunkturdaten von Eurostat ist das Absatzvolumen im Einzelhandel zwischen Jänner und Mai 2017 im Durchschnitt der 28 EU-Staaten deflationiert und kalenderbereinigt (real) im Vergleich zur Vorjahresperiode um +2,5 % gestiegen. 2015 lag die Wachstumsrate noch bei +3,7 %, 2016 bei +3,0 %.

Getragen wird das Einzelhandelswachstum in der EU vor allem von den osteuropäischen Ländern. Aber auch z.B. Irland, Frankreich und Portugal weisen von Jänner bis Mai 2017 (gegenüber der Vorjahresperiode) überdurchschnittlich hohe Zuwächse auf. Geringer fällt der Anstieg des Absatzvolumens hingegen im deutschen Einzelhandel aus (+1,9 %).

Entgegen dem EU-28-Trend entwickelt sich der Einzelhandel in Österreich. Zwar liegt die Entwicklung des Absatzvolumens im österreichischen Einzelhandel weiterhin unter dem EU-28-Wachstum, gegenüber dem Gesamtjahr 2016 zeigt sich jedoch ein konjunktureller Aufwärtstrend. Während die Einzelhandelsumsätze deflationiert und kalenderbereinigt im Gesamtjahr 2016 um +0,7 % gestiegen sind, fallen die Zuwächse von Jänner bis Mai 2017 mit +1,1 % wieder höher aus.

Grafik 6 Deflationierte Umsatzentwicklung (Absatzvolumen)¹ im gesamten Einzelhandel in Österreich und EU-28 2010 – Mai 2017
Veränderung kalenderbereinigt in Prozent gegenüber dem Vorjahr



¹ Die Umsatzentwicklung wird von Eurostat deflationiert (=Absatzvolumen) und kalenderbereinigt für den Einzelhandel gesamt (stationärer Einzelhandel inkl. Internet-Einzelhandel, inkl. sonstiger nicht stationärer Einzelhandel und inkl. Tankstellen) dargestellt (revidierte Daten). Darin begründen sich die Unterschiede zu den Konjunkturdaten der KMU Forschung Austria.

² vorläufiger Wert für den Durchschnitt der Monate Jänner bis Mai 2017

Quelle: Eurostat

AUSBLICK GESAMTJAHR 2017: KONJUNKTURAUFSCHWUNG IN ÖSTERREICH

Das WIFO rechnet für das Jahr 2017 mit dem stärksten Wirtschaftswachstum in Österreich seit 2011. Das BIP wird laut der Prognose von Juni 2017 nominell um +3,9 % (real: +2,4 %) steigen. Impulsgeber hierfür ist vor allem die Außenwirtschaft. Die österreichische Wirtschaft profitiert von der hohen Importnachfrage Chinas, vom Abklingen des Investitionsstaus in Ostmitteleuropa und der erhöhten Nachfrage aus den USA.

Der private Konsum (inkl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck) dürfte trotz des Auslaufens der Steuerreformimpulse 2017 stabil weiter wachsen (nominell: +3,3 %, real: +1,4 %). Die günstigere Einschätzung der eigenen finanzielle Situation und der Lage auf dem Arbeitsmarkt (geringeres Arbeitsplatzrisiko) steigert die Konsumbereitschaft der ÖsterreicherInnen. Die Nachfrage nach dauerhaften Konsumgütern bleibt stärker als jene nach nichtdauerhaften Konsumgütern. Die Sparquote dürfte leicht von 8,2 % im Jahr 2016 auf 8,3 % im Jahr 2017 steigen.

In Folge der Rohölverteuerung wird die Inflation im Gesamtjahr 2017 mit 1,8 % wieder deutlich stärker zunehmen als in den Jahren davor.

Am Arbeitsmarkt zeigen sich seit Anfang 2017 der stärkste Beschäftigungsaufbau sowie der höchste Rückgang der Arbeitslosenzahlen seit 2011. Lt. AMS-Definition geht die Arbeitslosenquote von 9,1 % (2016) auf 8,6 % (2017) zurück. Dabei ist allerdings zu beachten, dass der Großteil der zusätzlichen Beschäftigung nicht aus dem bestehenden Angebot von Arbeitssuchenden rekrutiert wird. Ältere und geringqualifizierte Arbeitslose suchen länger nach einem Job und erhöhen damit die Sockelarbeitslosigkeit. Eine Entwarnung für den Arbeitsmarkt wäre somit verfrüht.³

Die EinzelhändlerInnen blicken wieder etwas optimistischer auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten. 11 % erwarten Verbesserung der Geschäftsentwicklung, 84 % rechnen mit stabilem Geschäftsverlauf und „nur mehr“ 5 % gehen von Umsatzrückgängen aus.

KMU Forschung Austria⁴
Karin Gavac / Ernst Gittenberger

27. Juli 2017

³ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung: Prognose für 2017 und 2018: Starke Welthandelsimpulse beflügeln die Konjunktur in Österreich. WIFO, Juni 2017

⁴ Die vorliegende Studie - im Auftrag der Wirtschaftskammer / Sparte Handel – wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt. Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

